

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Heimatkunde des Herzogtums Oldenburg

Schwecke, W.

Bremen, 1913

H. Höhe der Deich- und Siellasten.

urn:nbn:de:gbv:45:1-3847

H. Höhe der Deich- und Siellasten.

Die Ausgaben der Wasserbau Genossenschaften setzen sich zusammen aus den Kosten der Verwaltung, den Unterhaltungskosten der Genossenschaftsanstalten einschließlich der erforderlichen Neubauten und den Aufwendungen für Neuanlagen. Die Siellasten haben außer den Umlagen und der nicht sehr erheblichen Zurückvergütung an Grundsteuern keine nennenswerten Einnahmen. An Umlagen sind im Durchschnitt der Jahre 1891 bis 1910 z. B. erhoben worden*):

in der Wangerländer	Siellast 1,60 M/ha
" " Rüstringer-Kniphäuser	" 1,04 "
und " " Bochhorner	" 1,92 "

Diese Beträge dürften auch in anderen Siellasten nicht erheblich über- oder unterschritten werden, wogegen in den mit Dampfmaschinen ausgerüsteten Verlatachten noch Umlagen hinzukommen, welche leicht das Doppelte der obigen und mehr betragen können.

Die Deichbände haben außer den Umlagen und der Rückvergütung der Grundsteuer noch sonstige nicht unbeträchtliche Einnahmen, hauptsächlich aus der Grasnutzung der Deiche und in geringerem Maße aus der Erbpacht für Häuser, welche auf der inneren Deichberme stehen, sowie aus ihrem Grundbesitz an Trennstücken, welche bei Verlegung von Deichen entstanden sind. Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Kosten, welche die verschiedenen Deichbände in der letzten Zeit für Verwaltung und Unterhaltung der Deiche und Uferwerke und für Neuanlagen aufgewendet haben, und die Umlagen, welche dazu außer den sonstigen Einnahmen erforderlich waren. Im zweiten und dritten Deichbände beziehen sich die Umlagen auf die am stärksten belasteten Bezirke.

Nr. des Deichbandes	Zeitraum	Kosten für 1 lfd. m Deich und Ufer M	Umlagen in Pfennigen für 1 M Steuerkapital
I.....	1900—1911	0,25	—
II.....	1900—1906	0,93	3,5
III.....	1900—1909	0,44	0,96
IV.....	1900—1911	0,41	1,08

In Zukunft dürften die Umlagen im zweiten und namentlich im dritten Deichbände nicht unerheblich sinken, weil dort seit 1907 bzw. 1911 die Gebäude nach ihrem Katastermietwert herangezogen werden und weil in den Zeitperioden der Tabelle bedeutende Kosten für Verstärkungsarbeiten und Neuanlagen aufgewendet sind, welche sobald nicht wieder vorkommen bzw. zur künftigen Verbilligung der Unterhaltung beitragen.

*) Nach Mitteilung des Bauamts Jever.

Die in der Gegenwart für Deiche und Siele aufzuwendenden Kosten sind zwar an sich nicht unerheblich, jedoch verschwindend im Vergleich zu den früher zu tragenden Lasten. Der jetzige gute Zustand ist in erster Linie den vorhergehenden Geschlechtern zu danken, welche mit schwerster Mühe die Deiche allmählich auf ihre jetzige Stärke gebracht haben, und ferner der gerechten Lastenverteilung, welche durch die jetzige Deichordnung erreicht ist.

Literatur.

1. Tenge, Der Feversche Deichband. II. Auflage.
2. — Deiche und Uferwerke im Bezirk Butjadingen des 2. Deichbandes.
3. Kuhlmann, Unterhaltungssystem des Deiches und der Uferwerke im zweiten Deichbande. Enthalten im Jahrgang 1908 der Zeitschrift für Bauwesen.
4. — Bau eines Zuwässerungskanal für Stadland und Butjadingen und die Zu- und Entwässerung. Enthalten im Jahrgang 1909 der Zeitschrift für Bauwesen.
5. Schucht, Ein Beitrag zur Geologie der Wesermarschen.
6. Rütting, Oldenburgische Geschichte.

